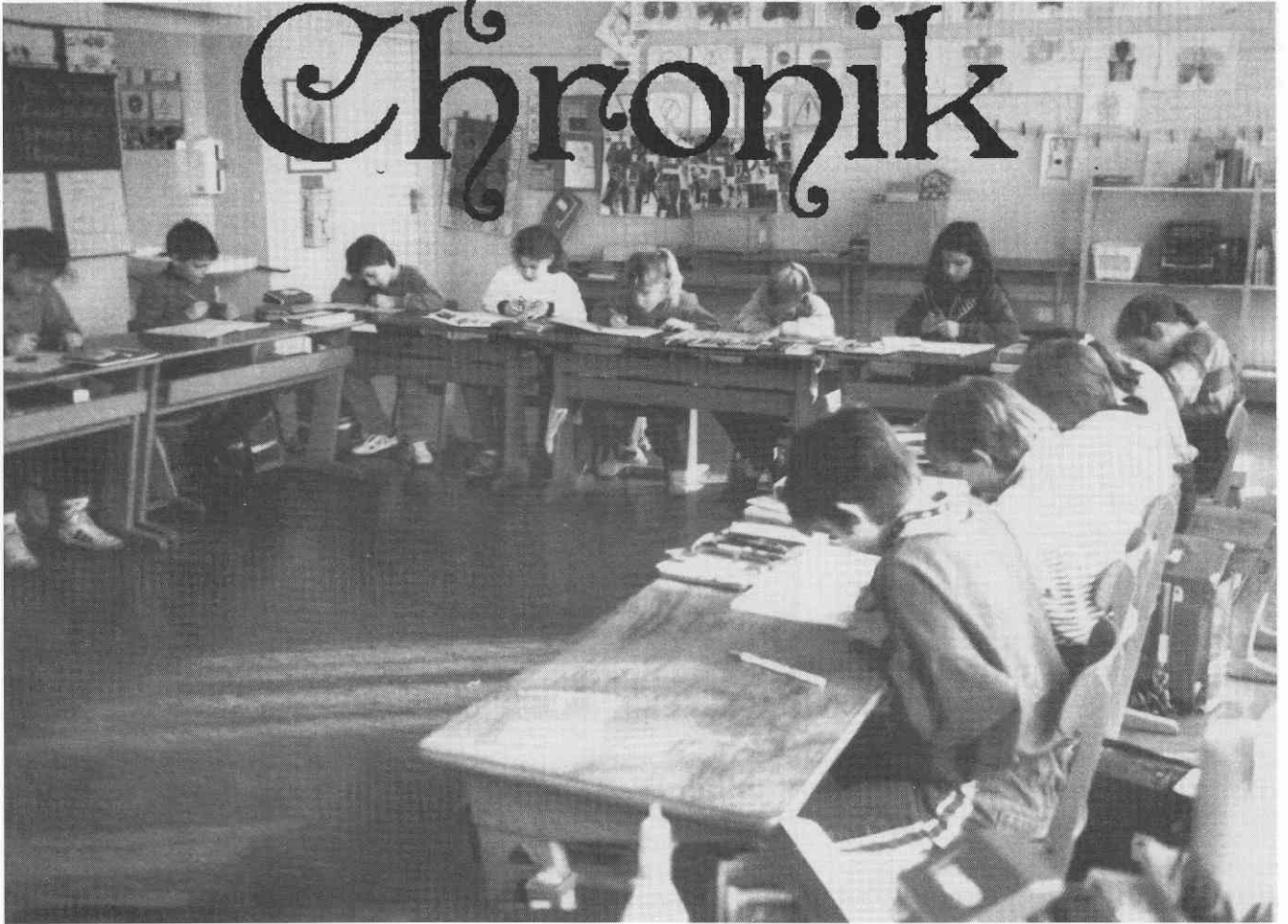


Aus der Schul- Chronik



Mit diesem Artikel beendet Herr Perschbach, Leiter der Grundschule, die Serie "Aus der Schulchronik" und schildert die Jahre von 1958 bis heute.

Für die Horschheimer Schule war es die entscheidende Phase der äußeren und inneren Umstrukturierung.

Als Rektor Diesler am 31.3.1958 in den verdienten Ruhestand versetzt wurde, waren am Schulgebäude alle Spuren des Krieges beseitigt. Die Klassen hatten ein neues Mobiliar erhalten, und auch der innere Schulbetrieb entfaltete sich entsprechend den



neuen gesetzlichen Regelungen. Von 1958 bis heute standen der katholischen Volksschule bzw. Grundschule Koblenz-Horchheim drei Schulleiter vor:

Peter Lellmann (1958-1966),
Ferdinand Breitbach (1966-1979) und
Hans-Rudolf Perschbach (1979-heute).

Umbau

In der Zeit von 1958 bis 1966 erfuhr die Schule ihre bis heute letzte, aber umfangreichste bauliche Veränderung in ihrer Geschichte. Es begann am 1.10.1959 mit dem Einbau einer Ölheizung bei einem Kostenaufwand von 55 000 Mark. Die Zahl der Schüler der katholischen und evangelischen Volksschule wuchs auf fast 400 an, so daß die Erweiterung des Schulgebäudes schnell und zügig in Angriff genommen werden mußte.

Nach dem Grunderwerb im Jahr 1959 begannen die Planungsarbeiten durch das Städtische Hochbauamt. Die Bauarbeiten vollzogen sich in zwei Bauabschnitten: Errichtung des Erweiterungsbaues (April 1962-Juni 1964) und Umbau des Altbaues (Juni 1964-März 1966). Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch ein neuer Schulhof angelegt und die Freifläche an der Südseite des Altbaues neugestaltet. Am 9.3.1966 waren schließlich alle Arbeiten abgeschlossen. Mit einem Kostenaufwand in Höhe von 1 204 199,79 Mark war aus alter und neuer Bausubstanz das funktionsfähige und schöne Schulgebäude entstanden, wie wir es heute kennen.

Turbulente Zeit

In den Jahren 1966-1979 vollzogen sich große Veränderungen in der Schulstruktur. Die zweite Hälfte der 60er Jahre war in Rheinland-Pfalz im Volksschulbereich eine turbulente Zeit. Es gab lange und harte Diskussionen über die Umwandlung der Bekenntnisschulen in christliche Simultanschulen und die Einführung der Hauptschule. Damit verbunden war nämlich das Problem, Volksschulen in verschiedenen "gewachsenen" Stadtteilen bzw. Gemeinden auflösen und bestimmte Schülerjahre

gänge Hauptschulen zuweisen zu müssen, deren Standorte erst noch zu bestimmen waren und die sogar teilweise noch erst gebaut werden mußten. Die verschiedensten Versuchsmodelle wurden gestartet und getestet. Insgesamt gesehen war es ein

Phase, in der alle Betroffenen - v.a. Lehrer, Schüler und Eltern - großen Belastungsproben ausgesetzt waren. Diese "stürmische" Entwicklung brachte auch für die Horchheimer Schule Veränderungen. Ab 1.12.1966 wurde die evangelische Volksschule in die christliche Simultanschule Koblenz-

Horchheim umgewandelt. Die Auflösung der christlichen Simultanschule und der katholischen Volksschule erfolgte am 31.7.1969. Ab 1.8.1969 besuchten dann die Horchheimer Schüler der Klassen



5 bis 9 die Hauptschule Koblenz-Asterstein, während vom gleichen Zeitpunkt an in Horchheim alle Schüler des 1. bis 4. Schuljahres in einer gemeinsamen Schule unterrichtet wurden, die nun den Namen "Grundschule Koblenz-Horchheim" trug und als christliche Gemeinschaftsschule geführt wurde.

Diese Schule hatte in den folgenden Jahren durchschnittlich 220 Schüler, die in 8 Klassen unterrichtet wurden. Bis zum Ende des Schuljahres 1976 bestand noch organisatorischer Kontakt zwischen der Horchheimer Grundschule und der Astersteiner Hauptschule: die Schülerinnen der Hauptschule kamen wöchentlich zum hauswirtschaftlichen Unterricht in die Kochlehrküche der Schule in Horchheim.

Neues Schulgesetz

In diese Zeit fällt noch eine wichtige Veränderung, die von außen nicht so sehr bemerkt wurde, aber große Wirkung auf den inneren Schulbereich mit sich brachte. Am 6.11.1974 wurde nämlich ein neues Schulgesetz für Rheinland-Pfalz erlassen. Als Folge dieses Gesetzes wurden die Schulämter aufgelöst und die Schulaufsicht neugeregelt. Viele Aufgaben, die vormalig in die Zuständigkeit des Schulrates fielen, wurden nun dem Schulleiter übertragen. Zur Wahrnehmung der mit der Verwaltung und Leitung der Schule zusammenhängenden Aufgaben war daher auch die Einrichtung des Schulsekretariates notwendig.

Personelle Veränderungen

Der 30.9.1976 ist ein Datum, das in der Horchheimer Schulgeschichte nicht unerwähnt bleiben darf. An diesem Tag trat der verdiente und stets pflichtbewußte Hausmeister Anton Sauder nach 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand.

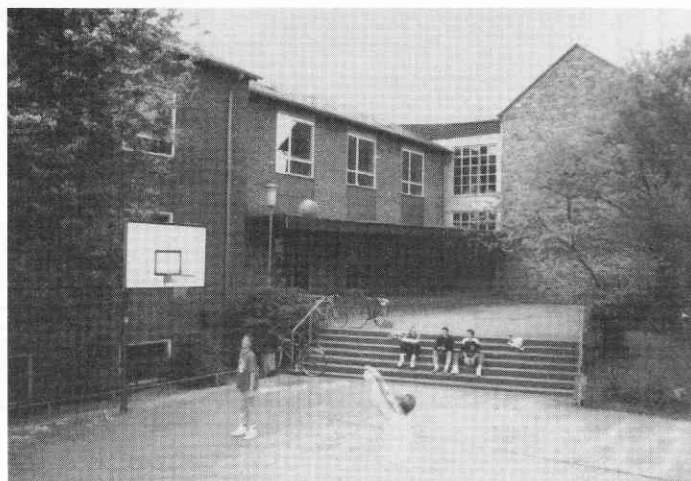
Als die neuen Organisationsformen gerade begannen, sich einzuspielen, und das Horchheimer Schulschiff bereit war, die

Anker für die große Fahrt in die Zeit des pädagogischen Aufbruchs zu lichten, da verließen zwei verdiente Schulmänner das Schiff: Rektor Ferdinand Breitbach und Konrektor Willi Dausenau wurden pensioniert. Diese beiden Pädagogen hatten in den vergangenen 13 Jahren - zusammen mit dem Kollegium -

unter großer Mühe und mit viel Geschick die innere Veränderung der Horchheimer Schule durchgeführt. Dafür und für ihr unterrichtliches und erzieherisches Wirken zum Wohl der Horchheimer Kinder gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

Auf neuen Wegen

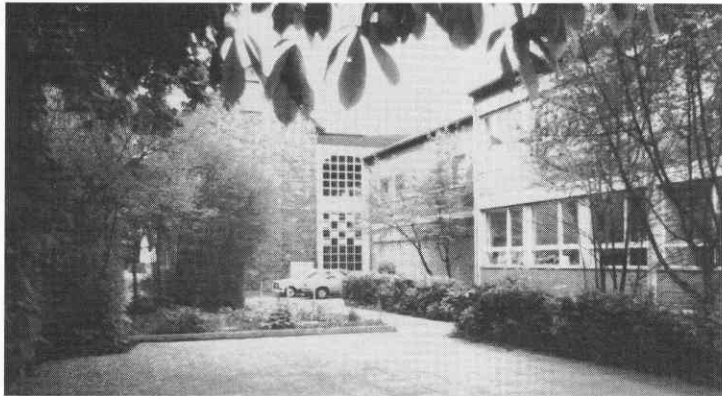
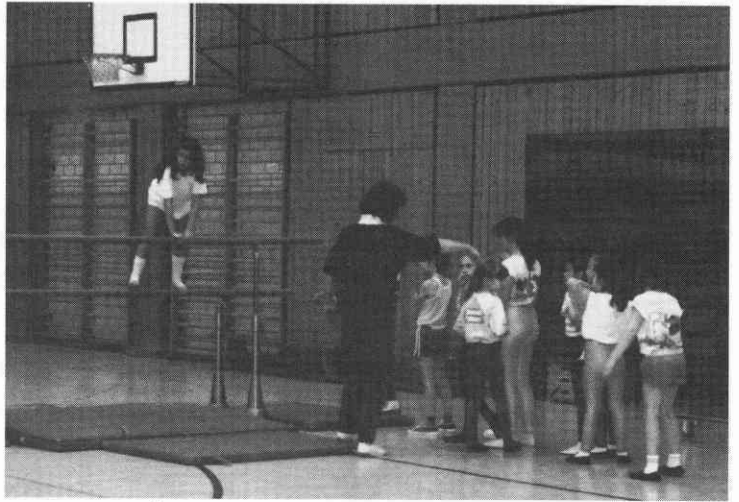
Aufgabe für die Nachfolger mußte es sein, all das, was Schulgesetz, Schulordnung



und andere Schulbestimmungen als Rahmen abgesteckt hatten, nun mit Leben zu füllen. Sichtbares Ergebnis sind heute z.B. die Wände der Schulflore und der Aula, die als Ausstellungsflächen für Schülerarbeiten genutzt werden, die in den verschiedensten Schulfächern entstanden sind. Einen breiten Raum im Schulleben nehmen auch die verschiedensten Feiern ein. Hier haben die Schüler Gelegenheit, ihre schauspielerischen, musikalischen, tänzerischen und sportlichen Fähigkeiten zu üben und darzustellen. Alle 2 Jahre lädt die Schule zu einem großen Schulfest ein, das von den Eltern für die Schüler wesentlich mitgestaltet wird. Jedes Jahr findet außerdem ein großes Fastnachtsfest statt, und selbstverständlich begrüßt die Schule die Neulinge und verabschiedet ihre Entlassschüler mit

Schon seit vielen Jahren gehört es zur Tradition unserer Schule, alljährlich im Stadtgebiet zu den Siegern im Sportabzeichen-Wettbewerb des Landesportbundes zu gehören.

Außerdem wird heute der Unterricht auch teilweise in Arbeitsformen durchgeführt, die man früher nicht kannte. Besonders beliebt ist bei den Schülern die "Freiarbeit", in der sie selbständig mit entsprechendem Material einen be-



einer besonderen Feierstunde. In den Wochen vor Weihnachten gestalten die einzelnen Klassen Advent-Feiern für alle Schüler, und vor den Weihnachtsferien versammeln sich alle Klassen zu einer großen vorweihnachtlichen Feier.

Auch das Buch hat einen besonderen Platz im Unterricht. Alle Schüler besuchen jede Woche einmal die in der Schule untergebrachte Zweigstelle der Stadtbibliothek Koblenz. Ganz klar, daß unsere Schule mit ihren Buchausleihen in Koblenz ganz weit vorne liegt. Besonders großen Leseeifer legen die Schüler beim Lesewettbewerb an den Tag. Viele Preise und die Ermittlung des Schulsiegers sind dabei ein besonderer Anreiz.

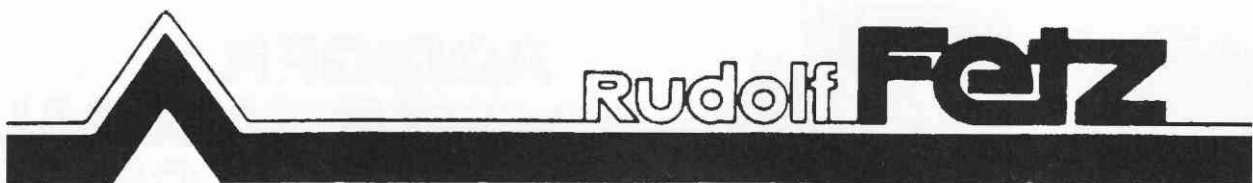
gingenen Jahr 3 Tage lang Unterrichtsthema für alle Klassen. Ergebnis und Höhepunkt am letzten Tag: 120 Kinder saßen an langen Tischreihen in der großen Aula und verzehrten mit grossem Appetit ein nach modernen, ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen zusammengestelltes Frühstück, das als 10 Meter langes Büffet angerichtet war.

stimmten Übungsstoff allein oder mit einem Partner erarbeiten können.

Projektunterricht ist ebenfalls eine neue Arbeitsform, die besonders viele Aktivitäten bei Schülern, Lehrern und Eltern freisetzt. So war das Projekt "Gesundes Schulfrühstück" im vergangenen Jahr 3 Tage lang Unterrichtsthema für alle Klassen. Ergebnis und Höhe-

Es versteht sich fast von selbst, daß auch Schwimmen, Fahrradfahren und Verkehrsunterricht auf dem Stundenplan stehen. Auf jeden Fall ist fest damit zu rechnen, daß den Lehrern auch in Zukunft noch mehr einfällt, um eine Grundschule zu gestalten, die in verstärktem Maße versucht, den Veränderungen und Entwicklungen in unserer heutigen Zeit mit Rücksicht auf die Kinder Rechnung zu tragen ●

Hans-Rudolf Perschbach



Bedachungen

Beratung • Planung • Ausführung • Kundendienst

Drosselgang 4 • 5400 Koblenz • ☎ 02 61 / 5 71 18